

Die Landärztin Jana Henße hat in Wormstedt nun beste Bedingungen

Gemeinde investierte 415 000 Euro in modernen Anbau und schuf so attraktives Ländliches Medizinisches Zentrum

VON DIRK LORENZ-BAUER

Wormstedt. Der 67-jährige Willi Schmidt aus Wormstedt, der gestern einer der ersten Patienten im neuen Ländlichen Medizinischen Zentrum war, erinnert sich noch gut an die Unterschriftensammlung zum Erhalt der Landarztpraxis im Dorf.

Irgendwann im Sommer des Jahres 2013 muss es gewesen sein, als die Gefahr sehr real war, dass diese Einrichtung für immer verschwindet. Bürger und Gemeinde traten daraufhin in Aktion, machten über verschiedene Medien auf die Situation und ihre Sorge aufmerksam.

Schwierige Situation nach Ableben des Arztes

Zuvor war der junge Allgemeinmediziner Dr. Andreas Wolf in der Praxis tätig, der auf die langjährige Landärztin Dr. Waltraud Seidel gefolgt war, die sich in den Ruhestand begeben hatte. Wolf allerdings verstarb. Folge: Die Praxis war verwaist. Der Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer (FWW) erinnert sich, dass die Kassenärztliche Vereinigung auch andere Vorstellungen gehabt habe. Zudem spielten wohl erbrechtliche Dinge hinein, die seinerzeit mit dem Ableben des Arztes einhergingen. Die Angelegenheit war damals durchaus verzwickelt.

Kurzum: Man habe für die Aufrechterhaltung der gemeinmedizinischen Versorgung im Ort kämpfen müssen, so Jörg Hammer. Dieser Kampf fand gestern ein gutes Ende, wenngleich Hammer noch nicht gänzlich zufrieden ist.

Zunächst aber gratulierte er Jana Henße gestern zum ersten Arbeitstag im neuen, modernisierten Ärztehaus. Die Gemeinde investierte in den vergangenen Monaten in den Anbau an

den alten Arztsitz unter Zuhilfenahme von Fördermitteln aus dem Städtebaupf immerhin 415 000 Euro. Entstanden sind neben einem großzügigen Vor- und Wartebereich rund 100 Quadratmeter reine Nutzfläche für die Ärztin und ihr Team. Diese kann nun helle Räume nutzen, hat ausreichend Platz für Labor und Lager sowie den Empfangsbereich.

Jana Henße ist seit zwei Jahren in Wormstedt tätig

Jana Henße, die eine Hausarztpraxis in Dornburg-Camburg betreibt, praktiziert in Wormstedt in ihrer Zweig-

praxis, deren Räume sie von der Gemeinde mietet. Jörg Hammer ist froh, dass diese montags am Nachmittag und donnerstags am Vormittag Sprechstunden anbietet. Sein Wunsch indes ist es, dass die Sprechzeiten in naher Zukunft möglichst auf drei Tage und vielleicht auch abends ausgedehnt werden können. Bereits seit November 2013 bietet Jana Henße ihre Tätigkeiten auch in Wormstedt an. Bis dato praktizierte sie in den Räumlichkeiten, die Ende der 1960-er Jahre geschaffen und im Laufe der Jahre nur ab und an mal renoviert wurden.

Dass die räumlichen Gegebenheiten nicht mehr den heutigen Anforderungen von Medizinern und Patienten entspre-

chen, wusste seinerzeit auch Jörg Hammer. Er setzte alle Hebel in Bewegung, suchte nach Fördermöglichkeiten und ließ – typisch für ihn – einfach nicht locker. Berechtigterweise konnte er gestern beim Start im neuen Domizil auch ein wenig stolz auf sein Wirken sein.

Der Anbau – Baustart war im Herbst 2014 – sei behindertengerecht gestaltet. Eine Idee ist es, möglichst noch eine Physiotherapie, einen Logopäden oder einen Podologen zu gewinnen. Seit vielen Jahren vor Ort für die Patienten da ist auch ein Zahnarzt. Unlängst war die Chance, eine Hebamme nach Wormstedt zu bekommen, relativ groß. Inzwischen fand diese aber in Apolda eine Möglichkeit.



Einer der ersten Patienten, die sich gestern in den neuen Räumlichkeiten durch die Allgemeinmedizinerin Jana Henße (rechts) behandeln ließen, war Willi Schmidt aus Wormstedt. Judith Engelhardt ist Medizinische Fachangestellte und Mitarbeiterin von Henße.



Die Gemeinde investierte in das Medizinische Versorgungszentrum